

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

20. Jahrgang — 12/92

Themenheft: Auf dem Weg nach Europa





Jetzt flotte Golf aus unserer Flotte.

Jetzt können Sie sofort und besonders günstig Ihren Wilhelm unter einen fast neuen Golf setzen.

Denn wir tauschen unsere Vorführwagen-Flotte. Und wenn Sie sich einen flotten Golf sichern wollen, sollten Sie gleich zu uns kommen.

Je flotter – umso besser.



Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen
Wilhelmstraße 191 · 4700 Hamm 1 · ☎ (0 23 81) 94 05 00

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
Seite 6: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Anschrift:

Friedrichstraße 17, 4700 Hamm 1,
Telefon (0 23 81) 17-28 70 und
17 28 74

Titelbild: Bus ersetzt ca. 60 Pkw, Fo-
to: Lutz Rettig

Fotos: L. Rettig (4), „Die Alternativen“ (1),
„Illegal“ (1), Stadtwerke (1), H. Feuß-
ner (2), The Jones (1), Stadtarchiv (1),
U. Friebe (1)

Produktion:

Schölermann Druckservice GmbH
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Themenheft: Auf dem Weg
nach Europa

Seite

Kulturförderpreisverleihung 1992

3

☆ „Die Alternativen“ und „Illegal“ ausgewählt ☆

Grundstein für neue Freilichtbühne

5

☆ 5 000 000-Mark-Projekt ☆ Pfingstmontag 1993 erste
Premiere ☆ „Oklahoma!“ wird wiederholt ☆

Stadtwerke informieren

6

☆ Stützpunktstation für Hammer Süden wird
erneuert ☆ Am Heiligabend sind viele im Dienst ☆

Ägypten-Schätze zieren Museums-Kalender

7

Termin-Vorschau Dezember

Auf dem Weg nach Europa

☆ von Prof. Wilhelm Ribhegge ☆

Wirtschaft lokal

12

☆ Arbeitsamt bekämpft Jugendarbeitslosigkeit ☆ Broschüre
„Bildungsraum Hamm“ ☆ Zwei neue Flugverbindungen
☆ Ausbildung für Europa ☆

Franz Schiffer

ORTHOPÄDIE-
TECHNIK



Bahnhofstraße 37 · Sedanstraße 46
Postfach 608 · Telefon 0 23 81 / 2 45 09



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23

Zum Titelbild:

7 Eindrucksvoll demonstrierten die Verkehrsbetriebe der
8 Stadtwerke, wieviel Parkraum — oder anders — evtl.
10 städtebaulich ansprechender gestaltete Fläche geschont
12 wird, wenn ca. 60 Autofahrer statt ihres PKW den Bus
benutzen würden. Diese Möglichkeit bietet die Stadtwer-
ke an den langen Donnerstagen und Samstagen im
Dezember mit ihrer Park+Ride-Aktion an. Alle zehn Minu-
ten fährt ein Bus vom Ökonomierat-Peitzmeier-Platz an
den Zentralhallen in die Innenstadt. Kostenbeteiligung:
Zwei Mark pro Auto incl. Insassen (bis fünf Personen).



Im Kuppelsaal des Kurhauses verlieh Oberbürgermeisterin Sabine Zech die Urkunden des Kulturförderpreises 1992 an die Gruppen „Die Alternaiven“ und „Illegal“.

„Die Alternaiven“ und „Illegal“ ausgewählt

Dr.-Emil-Löhnberg-Kulturförderpreis der Stadt Hamm 1992 verliehen

Die Jury hatte keine leichte Wahl (siehe Vorstellung der Bewerber im Hammagazin 10/92, Anm. d. Red.), doch am Ende der Beratungen fiel die Entscheidung einstimmig: der Emil-Löhnberg-Kulturförderpreis der Stadt Hamm, 1992 für Freies Theater ausgeschrieben, wird zu gleichen Teilen dem Seniorentheater „Die Alternaiven“ und dem Rocktheater „Illegal“ zuerkannt.

14 Bewerbungen von Gruppen und Einzelpersonen legen Zeugnis davon ab, daß sich in den letzten Jahren die Kultur Hamms auch im Bereich Amateurtheater fortentwickelt hat. Von der traditionellen Spielbühne, die im Vorort ihr Publikum findet, über engagiertes modernes Sprachtheater bis zum professionell angeleiteten Tanztheater reichte das Spektrum. So sah sich die Jury von vornherein angeregt, den Preis zwischen den Sparten Sprechtheater und Musik-/Tanztheater zu teilen. Zentrum der Beratungen war jeweils eine Inszenierung aus den letzten drei Jahren, die der Jury als Videoaufzeichnung vorlag.

Für alle Theaterformen galten dieselben Kriterien, jeweils auf die spezielle Form angewendet: es wurden Stückwahl, Inszenierungsstil, Darstellungsformen und schauspielerische Umsetzung nach Stimmigkeit, Innovativität und Authentizität beurteilt. Schließlich spielte auch die Beziehung der Inszenierung zum Publikum eine wichtige Rolle.

Die Jury hat sich für zwei Gruppen entschieden, die — so verschieden sie auch sein mögen — in ihrer Weise mutig Theater machen, in besonderer Weise innovativ sind, ein enges Verhältnis der Gruppe zu ihren Stücken zeigen und nicht zuletzt in positiver Weise auf ihr Publikum bezogen sind.

Das heutige Rocktheater „Illegal“ hat nunmehr über zehn Jahre selbständige Entwicklung hinter sich. Die Gruppe spielt durchweg selbsterarbeitete Stücke, die auf ihre Mitglieder und ihr Publikum zugeschnitten sind. Sie hat dabei den Mut zu (auch künstlerisch) neuen Wegen gezeigt. So gelang „Illegal“ der Schritt vom Theater der Programmabende mit den Schwerpunkten Jonglage, Pantomime und Tanz zum Rocktheater, in das viele Theaterformen (u.a. Kabarett) integriert sind. Mit der Entwicklung der Genres und Darstellungsformen ging die Entwicklung der Spielfähigkeit der Mitglieder Hand in Hand. Der Gruppe gelingt dabei erfrischendes Theater ohne falsche Professionalität, mit Darstellungsformen, die bewußt amateurhaft bleiben, in ihrer Angemessenheit für die Gruppe und die gewählten Stücke aber ihr Publikum (und die Jury) überzeugen. Die Einheit von Stückwahl, Darstellungsformen und Gruppe garantiert ein hohes Maß an Authentizität, das der Jury wichtiger erschien für Amateurtheater als ein Versuch, sich an professionelle Vorbilder anzuleh-

nen. Die Theaterarbeit von „Illegal“ ist fest in Hamm verankert; Ausgangspunkt war das Ev. Gemeindehaus Braamer Straße; spätestens seit 1985 machte sich „Illegal“ stadtwelt einen Namen; heute reicht der Wirkungskreis der Gruppe weit über Hamm hinaus.

Die der Jury vorliegende Videoaufzeichnung entstand 1991 anlässlich eines Theatertreffens mit Gruppen aus Hamms Partnerstadt Bradford und Kalisz; hier zeigte sich nicht nur die Arbeit „Illegals“ für den kulturellen Ausgleich, sondern in der Beziehung zum Publikum erweist sich Illegal



Bastler-Zentrale Dierkes GmbH

Neue Bastelkurse

Porzellanpuppen

Teddy's

Seidenmalerei

Gießkeramik

Widumstraße 21-23

4700 Hamm 1

Telefon (0 23 81) 2 54 71

PFAFF

Sonderangebot

**VIEL NÄHMASCHINE
FÜR WENIG GELD**

von nur DM **399,-**

bis zu DM **599,-**

Ihr Fachgeschäft:

BRÖKER 

Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

Bei uns
5 JAHRE GARANTIE!



„Die Alternaiven“, Szene aus „Herr Nachbar“.



Rocktheater „Illegal“, Szene aus „Platz satt“.

als ausgesprochene Festivalgruppe.

Das Seniorentheater „Die Alternaiven“ ist ein junges, innovatives Theater. Seniorentheater als solches gehört zu den jüngsten Theaterformen, die Hammer Gruppe ist dabei eine der bahnbrechenden. 1985 gegründet, hat die Gruppe fünf Produktionen herausgebracht und in weit über 100 Aufführungen an 22 Orten gespielt.

Die Szenenfolge „So isses“ besteht aus eigenen und übernommenen Spielvorlagen und wird seit 1989 aufgeführt, zur Zeit arbeitet die Gruppe an einer Szenenfolge, in der Geschichten älterer Leute als „reine Erlebnis- bzw. Erfahrungstheater“ nachgespielt werden.

Die Gruppe versucht, mit ihrem Programm die eigene Welt wie die Welt ihres gewählten Publikums zu reflektieren. Sie ist dabei auf doppelte Weise mutig: es werden keine Heile-Welt-Mutagen gespielt, sondern die Realität älterer Menschen mit ihren Problemen in manchmal kritischer, manchmal heiterer Weise gestaltet. Dazu kommt eine eigenständige künstlerische Umsetzung, zum Teil auch mit verfremdeten Spielstilen, die modern, zugleich aber dem

Publikum und den Darstellern angemessen ist. Es geht also um alles andere als die Reproduktion traditioneller Darstellungsformen. Dadurch überzeugt die Gruppe in Spielehrlichkeit und Authentizität. Zugleich ist diese Arbeit in hohem Maße innovativ: Stückvorlagen, Inszenierungsformen und Darstellungsstile müssen erst in einem langen Prozeß entwickelt werden. Karl Voß, der unermüdliche Motor der Gruppe, ist zugleich eine der führenden Figuren des deutschen Seniorentheaters.

Die Jury war sich einig darin, daß die Preisverleihung an „Die Alternaiven“ und „Illegal“ keine Herabsetzung der anderen Bewerbergruppen bedeutet, und für den Preis waren auch mehr als die schließlich ausgewählten Gruppen im Gespräch. Es wäre aber nicht sinnvoll gewesen, den Preis noch weiter aufzuteilen. Die Jury anerkennt ausdrücklich den Beitrag aller Gruppen für die Entwicklung der Hammer Amateurtheaterkultur und verweist auf die verschiedenen Maßnahmen der Stadt, die Gruppen zu unterstützen.

Ulrich Friebe, Mitglied der Fachjury, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hammer Theatergruppen e.V.



WESTENSCHÜTZENHOF

Täglich
Abendkarte
Sonntag
Mittagstisch

Mittwochs Ruhetag

**HOTEL
RESTAURANT**

Unsere Räumlichkeiten sind geeignet für Tagungen, Betriebsausflüge, Betriebs- und Familienfeiern. Veranstaltungen von 15 bis 600 Pers.

Inhaber: Heinz Kerkmann
Wilhelmstraße 150, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 44 12 90

Große Silvesterfeier mit Show-Band u. Tombola

MESSER FÜR PROFI- UND HOBBY-KÖCHE

Ein tolles Geschenk



Das Telekom-Buch 1992

Erstmals hat die Telekom das „Telekom-Buch 1992“ aufgelegt. Mit einer Zusammenfassung aller Kommunikationsangebote ist ein neues Standardinformations- und Nachschlagewerk der Telekom entstanden.

Auf 320 Seiten wird in Wort und Bild über Dienste, Produkte, Entgelte und Ansprechpartner der Telekom informiert. Das Telekom-Buch 1992 wendet sich an Industrie, Gewerbe, Handwerk und Freiberufler und soll ihnen Ratgeber bei der Lösung ihrer Kommunikationsprobleme sein. Es beantwortet alle Fragen rund ums Telefon, mobile Kommunikation, die Telekommunikationsnetze

und stellt Lösungen nach Maß vor.

Das Telekom-Buch 1992 kann ab sofort zu einer Schutzgebühr von 9,80 DM über die Telekom-Läden oder per Postkarte bei Telekom — PRODUN —, Afföllerstraße 86, 3550 Marburg, bestellt werden. Selbstverständlich ist die Bestellung auch per Telefax unter (06421) 68 15 17 möglich.

Das Telekom-Buch 1992 ist für den Bereich der Telekom der Nachfolger des ehemaligen Postbuches. Es wurde vollständig neu erarbeitet und ist per Redaktionsschluß vom März 1992 bei Diensten, Produkten und Entgelten der Telekom auf dem aktuellen Stand.

WÄHLEN SIE 106-300

**... WIR WISSEN,
WOHER DER WIND WEHT.**



**DIE VOLKSBANK HAMM:
MIT MAXI-SERVICE
JETZT AM WESTENTOR**



Unter reger Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 22. November der Grundstein für den Tribünenneubau der Waldbühne Heessen gelegt.

Sonntag im Heessener Wald: Grundstein für neue Freilichtbühne gelegt!

Mit dem ersten offiziellen Akt wurde Ende November die neue Tribüne der Hammer Freilichtbühne im Heessener Wald „dingfest“ gemacht. Für das Gebäude, auf das die Spieler der besucherstärksten Freilichtbühne der Bundesrepublik seit über zehn Jahren dringend warten, wurde am 22. November der Grundstein gelegt. Auf der gerade fertiggestellten Grundplatte dieses Fünf-Millionen-Projektes werden also noch in diesem Jahr die ersten Feierlichkeiten „über die Bühne gehen“. „Bühne frei“ für den nächsten Spielplan heißt es dann erst am Pfingstmontag 1993, wenn mit dem „Kleinen Teehaus“ die Sommersaison eröffnet wird — die erste Saison, in der sowohl

langjährige Besucher als auch die Spieler selbst akustisch-optisch voll auf ihre Kosten kommen werden.

Denn vorbei sind dann die Zeiten, in denen auf drittklassigen Rängen die Sicht aufs Geschehen durch Stützbalken verdeckt wurde oder akustische Löcher selbst durch die immer professionellere Technik der Westfälischen Freilichtspiele nicht gefüllt werden konnten. Auf der neuen Tribüne, die das Holzprovisorium aus Kriegszeiten endgültig ablöst, ist jede Sitzreihe um ein Vielfaches höher gerückt, und auch die nach akustischen Gesichtspunkten konstruierte Überdachung ist lichter gebaut, so daß der Blick auf die Bühne Teile des Himmels

und rechts und links größere Waldstücke als sichtbare Kulisse mit einschließt.

Mit ihren von Jahr zu Jahr weiter gestiegenen Leistungen haben sich Regisseure und Spieler diese „Belohnung“ hart erarbeitet. Was sich nicht zuletzt an den Besucherzahlen ablesen läßt, die in der Vergangenheit jeden Rekord gebrochen haben. So nachzulesen auch in der letzten Zahlenbilanz von 1992, die mit rund 60 000 Besuchern die Saison im September beschließen konnte. Absoluter Bühnenrenner war dabei das Musical „Oklahoma!“, mit dem es Regisseur Heinz Frerichmann gelungen war, nach 20jährigem Stopp als erster die Aufführungsrechte für Deutschland zurückzuerhalten. 24 000 Besucher zog das Stück im Heessener Wald in seinen Bann, gefolgt von dem Kinderliebling „Bienen Maja“ mit 17 000 kleinen Besuchern.

Wenn 1993 „der Vorhang“ vor der neuen Tribüne aufgeht, dann steht neben dem „Kleinen Teehaus“ Mark Twains „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ auf dem Spielplan. Dazu werden „Die kleine Hexe“ und noch einige Vorstellungen von „Oklahoma!“ im Remake zu sehen sein. Wegen des Neubaus mußte die Spielzeit um 14 Tage verkürzt werden — was nichts anderes heißt, als daß die Spieler im August und Anfang September an fünf Tagen in der Woche auftreten, um die fehlenden Vorstellungen wieder einzuspielen: 42 Aufführungen sind insgesamt zu sehen.



Empfangen wurden die Gäste unter dem Bauschild.



FIRMENGRUPPE • HAMM / WESTF.

**Ihr Profi-Team
von Fachfirmen**

**Komplett-Anbieter
marktorientierter
Werbung**

**Service-Telefon
02381/15859
Service-Fax
02381/22624**

**Bänferstr. 6-8
4700 Hamm 1**

**Schutz der Natur um
ihrer selbst willen
praktiziert der
Naturschutzbund
Deutschland**

Informationen beim Stadtverband Hamm, Wilhelmstr. 112a, 4700 Hamm 1, Tel. 44 35 80

**Ältestes
Fachgeschäft
seit 1881**



**Spez.
Werler Tropfen
Werler Gold
Werler Silber**

**Steinerstraße 34-36
4760 Werl
Telefon
(0 29 22) 23 07**

Parkplätze am Haus

Stadtwerke erneuern Stützpunktstation Neue Technik sorgt für noch mehr Sicherheit

Hätten Sie gewußt, daß insgesamt rund 500 Ortsnetzstationen gebraucht werden, damit die Stadtwerke in ihrem Versorgungsgebiet an alle ihre Kunden den benötigten Strom reibungslos verteilen können? Es ist nämlich ein weiter Weg, bis der Strom aus dem 110 000-Volt-Netz mit Hilfe von Transformatoren erst auf 15 000 Volt und dann auf die für Haushalte benötigte Spannung von handlichen 230 Volt heruntergespannt ist.

Auf dem Weg des Stroms von den großen Umspannwerken (zum Beispiel in Hamm-Berge) bis zum Kunden sind sogenannte Stützpunktstationen zwischenge-

schaltet, von denen die Stadtwerke im Stadtgebiet 25 Einheiten installiert haben. Diese Anlagen ermöglichen bei Störungen, zum Beispiel Kabelbeschädigungen, ein schnelles Umschalten auf Ersatzkabel und gewährleisten so eine lückenlose Versorgung.

Nach der Funktionsweise einer solchen Mittelspannungsanlage gefragt antwortete der technische Geschäftsführer der Stadtwerke, Dr.-Ing. Kurt Hunsänger: „Eine Stützpunktstation kann man sich vorstellen wie einen Verschiebepunkt. Über Fernsteuerung wird die Stromversorgung eines oder mehrerer Stadtteile in die

richtigen Bahnen gelenkt.“

Eine solche Anlage haben die Stadtwerke jetzt für den Stütz-

punkt Alleestraße geschaffen.

Sie versorgt praktisch die gesamte südliche Innenstadt mit

Strom. Angeschlossen sind die Ortsteile Wiescherhöfen, Lohausenholz, Berge bis Rhynern sowie die südliche Innenstadt. Vorgenommen wurden entsprechende

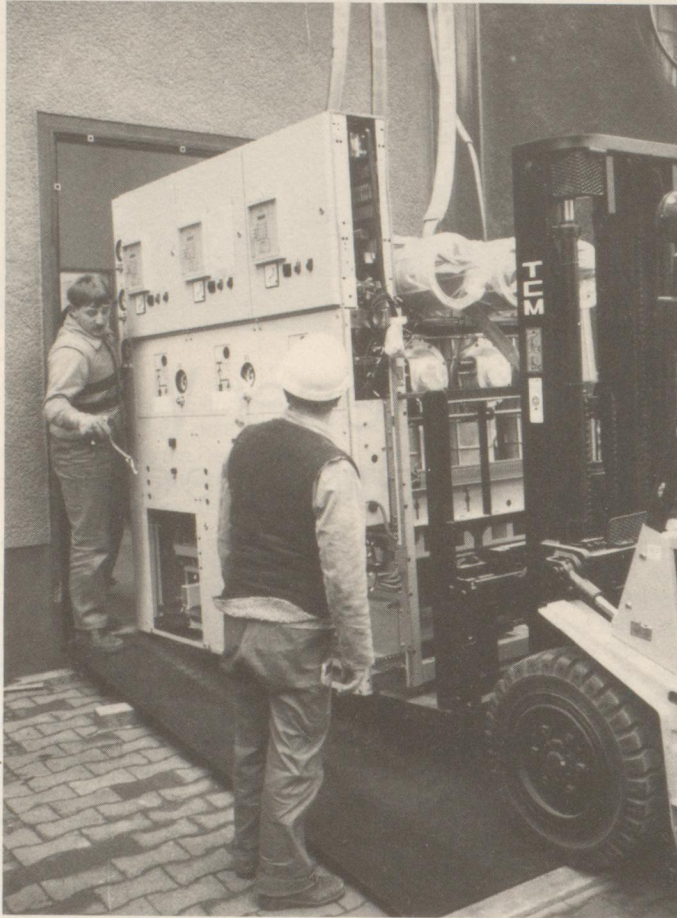
Die Fernsteuerung aus der Netzleitstelle gewährleistet schnelles Reagieren

Schaltungen per Fernsteuerung von der Netzleitstelle der Elektrizitätsversorgung der Stadtwerke, die rund um die Uhr besetzt ist.

Die bisher arbeitende Anlage stammt noch aus den 50er Jahren und hat daher in ihrer Leistungsfähigkeit natürliche Grenzen. Die neue, 1,5 Millionen DM teure Mittelspannungsschaltanlage verfügt dagegen über moderne Standards. Sie benötigt nicht nur erheblich weniger Raum als die alte Anlage, auch die technische Fertigung genügt höchsten Ansprüchen. So sind zum Beispiel alle stromführenden Teile besonders isoliert, um noch mehr Sicherheit vor Kurzschlüssen innerhalb der Anlage zu erreichen.

Hohe technische Standards für noch mehr Versorgungssicherheit

Bis allerdings die neue Stützpunktstation endgültig ans Netz gehen kann, werden noch ca. drei Monate vergehen. Soviel Zeit ist nämlich notwendig, um alle Installationsarbeiten sorgfältig ausführen zu können.



Die 1,5 Tonnen schweren Elemente der neuen Schaltanlage sind mit dem Gabelstapler auf ihren Standort manövriert worden.

Am Heiligabend sind viele im Dienst Keine Festtagsruhe bei den Stadtwerken

Wenn Heiligabend in den deutschen Wohnstuben die Lichter am Tannenbaum angezündet werden, machen sich manche Frauen und Männer auf den Weg zur Arbeit — Thermosflasche und Butterbrote in der Tasche. Bei ihnen hat die Bescherung schon mittags stattgefunden, für sie ist das Fest nun zu Ende. Für ihre Kolleginnen und Kollegen, die sie im Schichtdienst ablösen, beginnt es erst jetzt. In der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung, beim Verkehrsbetrieb und beim Hafen muß der Betrieb auch dann weitergehen, wenn die anderen Weihnachten feiern. Hier herrscht keine Festtagsruhe: Strom zum Beispiel läßt sich nicht auf Vorrat produzieren. Er muß in

dem Augenblick erzeugt werden, wenn die Kunden ihn per Knopfdruck anfordern.

Viel Bedarf an Haushaltsstrom

Am Heiligabend wird in den deutschen Familien besonders viel Strom benötigt: im statistischen Mittel verbraucht jeder Haushalt dann zwölf Kilowattstunden — rund ein Viertel mehr als an normalen Tagen. Daran hat die elektrische Baumbeleuchtung mit ihrem Anschlußwert von meist 100 Watt nur geringen Anteil, brennt sie doch mit einer Kilowattstunde Strom zehn Stunden lang. Der höhere Stromverbrauch liegt vielmehr daran, daß in der Küche die letzten Vorbereitungen fürs Fest auf Hochdruck laufen und

vor der Bescherung jeder gern badet, duscht und sich die Haare wäscht.

Entstörungstrupp rückt auch nachts aus

Zum Brutzeln und Kochen, für die Straßenlaternen, die Kirchenglocken und das Orgelspiel, für das Badewasser und die warme Wohnung arbeiten die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadtwerke auch an Feiertagen an den wichtigen Schaltstellen rund um die Uhr im Schichtbetrieb. Und auch beim Verkehrsbetrieb und beim Hafen muß alles wie gewohnt weiterlaufen. Im Bereich der Elektrizitätsversorgung zum Beispiel sind am Heiligabend sechs Mitarbeiter des Be-

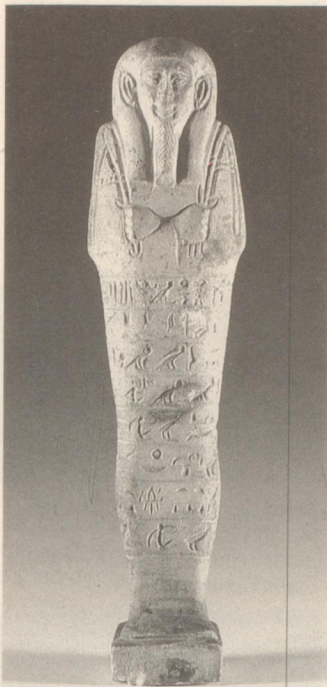
triebs- und Entstörungsdienstes an ihrem Arbeitsplatz in der Netzleitstelle oder vor Ort, fünf weitere Mitarbeiter stehen in Rufbereitschaft. Die Männer vom Entstörungsdienst sind also ständig einsatzbereit. Wer unter der Telefonnummer 2 74-5 55 bei den Stadtwerken eine Störung meldet, kann selbstverständlich auch in der Weihnachtsnacht mit rascher Hilfe rechnen. Zur Störungsbehebung in der Hausinstallation und an Elektrogeräten müssen allerdings zugelassene Elektroinstallationsfirmen beauftragt werden. Die Anschrift des Notdienstes dieser Firmen kann der Tageszeitung entnommen oder bei der Elektrizitätsversorgung der Stadtwerke erfragt werden.

Ägypten-Schätze zieren Museums-Kalender

Seiner ägyptologischen Sammlung, übrigens der umfangreichsten in ganz Nordrhein-Westfalen, hat das Städtische Gustav-Lübcke-Museum seinen Kalender für das kommende Jahr gewidmet. 13 farbige Abbildungen zeigen Objekte aus der bedeutenden Sammlung, u.a. den Holzsarg des Peter-Imen-Menu aus der 25. Dynastie (700-650 v.Chr.), die Scheintür des Tjeti aus der 6. Dynastie (2200-2100 v.Chr.) sowie drei Ba-Vögel aus griechisch-römischer Zeit und die Uschebti (kleine Figur) des Wahibre-em-achet aus der

26. Dynastie (650-550 v.Chr.).

Grafisch gestaltet wurde der Kalender von der Museums-Mitarbeiterin Luise Thon und Martun von Falck (Text), fotografiert wurden die Objekte von Heinz Feußner. Ausgewählt wurden die Stücke nach repräsentativen und optischen Gesichtspunkten, da der Kalender auch für andere Museen und ägyptologische Sammlungen bestimmt ist. Wer sein Heim oder seine Arbeitsstelle mit einem Hauch dieser bedeutenden Kultur schmücken will, kann den Kalender für DM 25,- im Museum erstehen.



Uschebti des Wahibre-em-achet, hellgrüne Fayence, 26. Dynastie (650-550 v.Chr.) (H: 18,2 cm). Kleine, Uschebti genannte Figürchen wie dieses des Wahibre-em-achet sollten den Verstorbenen vom Frondienst im Jenseits entlasten. Deshalb hält es in den gekreuzten Händen jeweils eine Hacke und hat ein Säckchen mit Saatgut über der linken Schulter hängen. Im Text, einer spätzeitlichen Kurzversion des Uschebtispruches, wird dem Figürchen bedeutet, sich mit „hier bin ich“ zu melden, wenn man den Verstorbenen aufruft, „jegliche Arbeit in der Nekropole zu tun als Mann gemäß seiner Pflicht“ oder wenn er zum Transport des Sandes „vom Westen und Osten“ eingeteilt wird. Von den bis zu 400 Uschebti, die mit ins Grab gegeben werden konnten, sind bei Wahibre-em-achet viele über zahlreiche europäische Museen verstreut. 23 von ihnen befinden sich wie sein anthropoider Sarkophag in Leiden.



Ba-Vögel, bemaltes Holz, griechisch-römische Zeit (H: 19 cm, 16,7 cm, 15,5 cm). Menschen- oder falkenköpfige Vogelstatuetten aus Holz wurden auf hölzerne Stelen, Schreine oder Pfostensärge appliziert. Sie symbolisieren die Ba-Seele, den beweglosen, zum Himmel gehörigen Teil des Toten und treten verstärkt seit der 26. Dynastie auf. Ihrer geringen Plastizität und rohen Ausführung wegen können sie als Massenware angesprochen werden. Details wie Augen, Gefieder und Halskrägen werden häufig sehr farben-

freudig aufgemalt. Die Stücke des Gustav-Lübcke-Museums wurden mitsamt der bis zum Schwanz reichenden Bodenplatte aus einem einzigen Werkstück gefertigt. Auffälligerweise fehlen den menschenköpfigen Vögeln die sonst üblichen Götterbärte. Den Kopf des farbenprächtigsten Vogels bedeckt ein perückenartiges, zweilappiges, der Königs-tracht verwandtes Kopftuch. Zwei Tiere tragen eine Perücke, eines von ihnen trägt eine Sonnenscheibe auf dem Kopf. Wie bei diesem möchte man auch bei dem falkenköpfigen Vogel am ehesten von einer Anbringung auf den Eckpfosten großer schreinar-tiger Särge ausgehen.

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 2 51 84
4700 Hamm 1

Babysitter gesucht?

Wie schon berichtet, hat das Arbeitsamt Hamm in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Sozialdienst einen Babysitterservice eingerichtet. Es stehen mittlerweile schon eine ganze Reihe von interessierten und qualifizierten jungen Leuten zur Verfügung, die Eltern und Alleinerziehenden ihre Hilfe anbieten. Das Angebot ist so groß, daß bisher alle „Babysitterstellen“ besetzt werden konnten. Erste Rückmeldungen von Eltern zeigen, daß der neue Service positiv aufgenommen wird. Zunächst geäußerte Vorbehalte wie die Angst, fremde Personen in der eigenen Wohnung allein zu lassen oder Zweifel an der Zuverlässigkeit der Babysitter hatten nicht lange Bestand. Gabriele Grenningloh: „Es zeigt sich, daß die jungen Leute mit großer Ernsthaftigkeit und viel Verantwortungsgefühl an ihre Tätigkeit herangehen. Wir können unseren neuen Service allen interessierten Eltern nur empfehlen.“

In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die sehr unkomplizierte Vermittlungsweise hingewiesen. Wünsche nach einem Babysitter, die unter Telefon 9 10-21 05 bei Gabriele Grenningloh geäußert werden können, werden sofort und völlig unbürokratisch bearbeitet. Da alle Bewerber über Telefon verfügen, dauert es von der Anfrage bis zur Vermittlung oft nur wenige Minuten. Bisher mußte noch niemand auf einen Theaterbesuch oder auf ein gemütliches Essen zu zweit verzichten, nur weil es keinen Babysitter gab, der zwischenzeitlich die Sprößlinge versorgte. Beim Arbeitsamt ist man ganz sicher, daß der Service auch weiterhin auf reges Interesse stoßen wird.

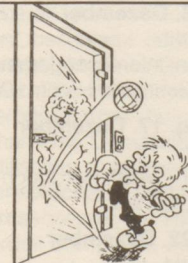
Glastüren

bringen Licht und Weite in jeden Raum

— glasklar, getönt oder strukturiert

KLARIT®, die vielseitigen Glastüren von VEGLA

Ihr
Weihnachts-
geschenk finden
Sie in unserem
Glas-Studio



GLASVEREDELUNG
FREERICKS

GmbH
Hellweg 25, 4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 55 80 + 55 89



Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. (0 23 85) 4 77

MUSEEN GALERIEN

bis 10. Januar 1993

Dali Vision
300 ausgewählte Grafiken
Maxipark; Auditorium Hamm

5./6. und 12./13. Dezember

Ausstellung des Kreativen
Kreises Bockum-Hövel
Sophie-Scholl-Gesamtschule,
Stefanstraße 42 (Eingang
Marinestraße); Kreativer Kreis
Bockum-Hövel e.V.

6.-31. Dezember

Weihnachtsausstellung mit inter-
nationalen Künstlern
Galerie Kley, Werler Straße 304

THEATER

Samstag, 5. Dez., 20.00 Uhr

24 Stunden im Leben einer Frau
Nach der Novelle von Stefan Zweig
Soloabend mit Katy Karrenbauer
Fundus-Bühne, Poststraße 4;
Fundus e.V.

Sonntag, 6. Dez., 19.30 Uhr

Sternstunde des Josef Bieder —
Stück von Eberhard Streul
Aalto-Theater
Kurhaus, Studiotheater; Kultur-
und Werbeamte

Dienstag, 8. Dez., 20.00 Uhr

24 Stunden im Leben einer Frau
(siehe 5.12.)

Montag, 21. Dez., 19.30 Uhr

Zauber der Operette
Arien, Duette und Ensembles
aus den drei Erfolgsoperetten
Gräfin Maritza, Der Zarewitsch
und Wiener Blut
Kammeroper Niedersachsen
Renate Heidenreich, Sopran,
Ruth Müllowa, Sopran, Lazlo
Reti, Tenor, Fernando Barrera,
Tenor, Helmuth M. Erlwein, Baß-
Bariton, Dirigent: Musikdirektor
Wolfgang M. Sieben
Saalbau Bockum-Hövel; Kultur-
und Werbeamte

KONZERT

Dienstag, 1. Dez., 21 Uhr

Mick Clarke & Band
Blues Rock
Kulturwerkstatt, Hoppebühne;
Kulturwerkstatt e.V.

Samstag, 5. Dez., 11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit
Weihnachtliche Kammermusik
Paulusensemble Hamm
Pauluskirche; Pauluskantorei

Samstag, 5. Dez., 20 Uhr

Die Zwillinge und die Blechgang
Maximilianpark, Werkstattthalle;
Maxi-Park GmbH

Sonntag, 6. Dez., 18.00 Uhr

Der Messias von Händel, 1. Teil
Weihnachtskonzert der Städt.
Musikschule
Pauluskirche; Städt. Musikschule

Montag, 7. Dez., 16 Uhr

Konzert nicht nur für Kinder
Post für den Tiger und den
Hamster Radl
Panama-Ensemble
Kurhaus; Kultur- und Werbeamte

Montag, 7. Dez., 21 Uhr

Musikalische Wundertüte
Kulturwerkstatt, Hoppebühne;
Kulturwerkstatt e.V.

Mittwoch, 9. Dez., 20.30 Uhr

Jazz-Forum Hamm
Georg Graeve Trio
Städt. Musikschule; Kultur- und
Werbeamte

Sonntag, 12. Dez., 20 Uhr

Christmas-Oldie-Party mit Chris
Andrews, Tomcat, Rabbits
Maximilianpark, Festsaal; Sound-
Co-Veranstaltungsservice,
Paderborn

Samstag, 12. Dez., 17 Uhr

Los Mozos
Misterio de Navidad — Weih-
nachtsspiel mit spanischen und
südamerikanischen Weihnachts-
liedern
Fundus-Café, Poststraße 4; VHS

Montag, 14. Dez., 21 Uhr

Little Willie Littlefield
Boogie Woogie
Kulturwerkstatt, Hoppebühne;
Kulturwerkstatt e.V.

Dienstag, 15. Dez., 18.30 Uhr

Volkstümliches Weihnachtskon-
zert der Städt. Musikschule
Maximilianpark, Festsaal; Städt.
Musikschule

Sonntag, 20. Dez., 16 Uhr

Weihnachtskonzert mit den Mün-
chenern Singphonikern und
dem Kinder- und Jugendchor
Kantate '86
Maximilianpark, Festsaal; Maxi-
Park GmbH/Westf. Anzeiger

Sonntag, 20. Dez., 17 Uhr

Weihnachtskonzert mit Werken
von Antonio Vivaldi
Magnificat g-moll, Gloria D-dur
Britta und Verena Stallmeister,
Sopran, Ev. Kirchenchor Rhy-
nern-Drechen, Ltg.: Rainer Kamp
Ev. Kirche Rhynern; Ev. Kirchen-
gemeinde Rhynern-Drechen

Montag, 21. Dez., 18 Uhr

Weihnachtskonzert der Bläser
der Städt. Musikschule unter Lei-

tung von Georg Turwitt
Marker Dorfkirche/Städt. Musik-
schule

Dienstag, 22. Dez., 21 Uhr

Necktie Party Band
Punkrock (mit Vorband)
Kulturwerkstatt, Hoppebühne;
Kulturwerkstatt e.V.

Donn., 24. Dez., 16.15 Uhr

Christvesper mit dem Paulus-
ensemble Hamm
Pauluskirche; Pauluskantorei

Samstag, 26. Dez., 10.30 Uhr

Dvořák: Messe D-Dur op. 86 —
Orchesterfassung
Bizet: 1. Teil des Te Deum
Kirchenchor St. Stephanus unter
Leitung von F. Buthe
St.-Stephanus-Kirche Heessen;
Kirchengemeinde St. Stephanus

Donn., 31. Dez., 19 Uhr

Silvesterkonzert (ausverkauft)
Westfälisches Sinfonieorchester,
Ltg. Walter Gillissen
Kurhaus; Kultur- und Werbeamte

Freitag, 1. Jan. 1993, 11 Uhr

Neujahrskonzert
Johann-Strauß-Orchester
Budapest, Ltg. Alfred Walter
Kurhaus, Theatersaal, Kultur- und
Werbeamte

KINDER- THEATER

Mittwoch, 2. Dez., 15 + 17 Uhr

Raus aus den Betten
Theater aus dem Kessel
Stadtbücherei; Kultur- und Wer-
beamte

Sonntag, 6. Dez., 14.30 Uhr

Nikolausüberraschung für Kinder
Kulturwerkstatt, Kleine Bühne;
Kulturwerkstatt e.V.

Montag, 7. Dez., 16 Uhr

Konzert nicht nur für Kinder
„Post für den Tiger“ und
„Der Hamster Radl“
Panama-Ensemble
Kurhaus; Kultur- und Werbeamte

Sonntag, 13. Dez., 16 Uhr, u.

Montag, 14. Dez., 10.30 Uhr
Der kleine dicke Ritter
Westf. Landestheater Castrop-
Rauxel
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und
Werbeamte

KLEINKUNST

3. und 4. Dez., jeweils 20 Uhr

„allo Chefe, alles paletti!“
Helmut F. Albrecht
Maximilianpark; Maximilianpark
GmbH/Sparkasse Hamm

Donnerstag, 3. Dez., 20 Uhr

Confederacy of Fools
Comedy Show in englischer
Sprache
Brokhof, Heessen; VHS

Donn., 10. Dez., 20.30 Uhr

„Meyer am Himalaya“
Kabarett aus Münster
Kulturwerkstatt Kleine Bühne;
Kulturwerkstatt e.V.

AUTOREN- LESUNG

Montag, 7. Dez., 19.30 Uhr

Martin Wolschke
Stadtbücherei, Ostenallee 1-5,
Stadtbücherei/VHS

VORTRÄGE

Dienstag, 1. Dez., 19.30 Uhr

Trage Sie, wie Sie Dich trug“ —
Frauen im alten Ägypten
Frederike Höher
Volkshochschule, Westenwall 2;
VHS

Dienstag, 8. Dez., 19.30 Uhr

Buddhismus und Hinduismus:
Religionen auf dem Dach der
Welt
Ulrich Friebe
Volkshochschule, Westenwall 2;
VHS

MESSEN, MÄRKTE, AUSSTELLUNGEN

Mittwoch, 2. Dezember

Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Samstag, 5. Dezember

Rockkonzert
Zentralhallen; Klaas-Nüsse,
Hardinghausstraße 5a, Hamm

Dienstag, 8. Dezember

Nutzviehmarkt
Zentralhallen; Interessengemein-
schaft Nutzviehmarkt Hamm e.V.

Donnerstag, 17. Dezember

Kälbermarkt
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Dienstag, 22. Dezember

Nutzviehmarkt
Zentralhallen; Interessengemein-
schaft Nutzviehmarkt Hamm e.V.

Sonntag, 27. Dezember

Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen; Hammer Ausstel-
lungs- und Veranstaltungsgesell-
schaft mbH



Kommunales Kino (VHS)

Mittwochs, 17.30 und 20 Uhr
Kristallpalast, Martin-Luther-
Straße 33

2. Dezember

Buddies (zur Aids-Info-Woche 92)
 USA 1985, Regie: Arthur J. Bres-
 san (ab 16 Jahren)

9. Dezember

Liebe auf den ersten Blick
 Regie, Buch und Produktion:
 Rudolf Thome
 Deutschland 1991 (ab 12 J.)

16. Dezember: Highway 61

Regie: Bruce McDonald
 Kanada/England 1991 (ab 12 J.)

23. Dezember: Delicatessen
 Frankreich 1990, Regie: Jeunet
 & Caro (ab 16 Jahren)



Samstag, 5. Dez., ab 14 Uhr

19. Nikolauslauf/Nikolauswande-
 rung

Jahnstadion; LZA Hamm
 Voranmeldung bis zum
 30.11.1992 erbeten

Sonntag, 6. Dez., 14 Uhr

Nikolausfahrt mit dem Dampfzug
 nach Lippborg
 RLG-Bahnhof; Hammer Eisen-
 bahnfreunde

Sonntag, 6. Dez., 15 Uhr

Tanzturnier des TSC Hamm
 Maximilianpark, Festhalle; Alten-
 amt der Stadt Hamm

Donnerstag, 31. Dezember

Silvestergala
 Maximilianpark, Festsaal;
 Gastronomie im Maximilianpark
 Axel Dietrich

Veranstaltungen in den Jugendzentren

Freitag, 4. Dez., 19.30 Uhr

Es gastieren die zwei Ham-
 mer Newcomer-Bands „Die
 Oetkers“ und „The Jones“ im JZ
 Uentrop, Alter Uentrop Weg
 174. Die Band „Die Oetkers“
 besteht seit 1991 und spielt vor
 allem gut gemachte Coverver-
 sionen von Songs der Bad Reli-
 gion, Beastie Boys, Removes
 und Lemonheads. „The Jones“
 bestechen durch ihre vielseitige
 Rockmusik und den Einsatz ver-
 schiedener Gesangsstimmen.
 Eintritt DM 5,-.

Freitag, 4. Dez., 20 Uhr

Das JZ Rhynern, Unnaer
 Straße 14a, bietet wieder einmal
 Kabarett vom Feinsten. Nach
 bundesweit über 60 Lifeauftrit-
 ten serviert der münsterische
 Kabarettist Dieter Korneffel nun
 brühwarm und „brandaktuell“
 sein neuestes Soloprogramm
 „Nach Strich und Faden“ —
 eine giftige Mischung aus klas-
 sischem und experimentellem
 Kabarett. „Nach Strich und Fa-
 den“ beschreibt dabei ein Le-
 bensgefühl in Deutschland
 1992. Das zweistündige Num-
 mernprogramm betreibt eine
 schamlose Demaskierung von
 politischen, kulturellen und
 menschlichen Zuständen im
 Fernsehsessel, im Himmel, im
 Bordell Europa, im Zuschauer-
 raum und im Straßenverkehr.
 Eintritt DM 4,- für Schüler, Stu-
 denten usw. bzw. DM 5,- für
 Vollverdiener.

Freitag, 4. Dez., 20 Uhr

Zu einem Doppelkonzert mit
 den Hammer Bands „Flower
 Years“ und „Back of Beyond“

lädt das JZ Südstraße 28 ein.
 „Flower Years“ begeisterte sei-
 ne Zuhörer bereits beim Nach-
 wuchswettbewerb „Rocktober“
 mit eigenwilliger Rockmusik
 und belegte den zweiten Platz.
 „Back of Beyond“ hat sich in der
 Hammer Rockszene schon län-
 ger einen Namen gemacht. Die
 Band spielt sowohl Coverversio-
 nen als auch Eigenkompositio-
 nen. Eintritt DM 5,-.

Montag, 7. Dez., 17 Uhr

Das JZ Bockelweg 15 lädt zu
 einer Filmveranstaltung ein. Ge-
 zeigt wird der Film „Kevin —
 Allein zu Haus“. Eine köstliche
 Geschichte um einen wehrhaf-
 ten kleinen Jungen, der aus
 Versehen von seinen Eltern bei
 deren Urlaubsantritt vergessen
 worden ist (frei ab zwölf Jahren).
 Eintritt DM 1,-.

Freitag, 18. Dez., 19 Uhr

Zu einem gemütlichen Jah-
 resabschlußfest mit vielen
 Überraschungen und dem Film
 „Die Feuerzangenbowle“ lädt
 das JZ Uentrop, Alter Uentrop-
 Weg 174, ein.

Freitag, 18. Dez., 19 Uhr

Im JZ Rhynern, Unnaer Stra-
 ße 14a, findet eine Christmas-
 Rockparty mit den Rockbands
 „Endsville“, „Dead Minds“ und
 „Die Oetkers“ statt. „Endsville“,
 eine Hammer Newcomer-Band,
 bringt Coverversionen aus den
 Bereichen Hardrock bis Inde-
 pendent. Metalrock von den
 „Dead Minds“ und Punk à la
 Bad Religion, Ramones und
 Beastie Boys von der Gruppe
 „Die Oetkers“ sind weitere Ga-
 ranten für einen musikalisch ab-



„The Jones“ spielen am 4.12. im JZ Uentrop.

wechslungsreichen Abend. Ein-
 tritt: DM 5,-.

Mittwoch, 23. Dez., 17 Uhr

Garantiert keine Weihnachts-
 gans verspricht das JZ Südstraße
 28 im Rahmen seiner Jahresab-
 schlußveranstaltung bis 21 Uhr,
 dafür aber jede Menge Überra-
 schungen und zum Abschluß den
 Film „Das Leben des Brian“.

Veranstaltungen für Kinder

Dienstag, 15. Dez., 16 Uhr

Es gastiert das „1+1-Theater“
 mit seinem Stück „Der Fischer
 und seine Frau“ im Kindertreff
 Zappellino im JZ Südstraße 28.

Die Theateraufführung bildet den
 Höhepunkt der Jahresabschluß-
 veranstaltung im Kindertreff für
 alle interessierten Kinder ab sie-
 ben Jahren. „Es war einmal ein
 Fischer und seine Frau, die wohn-
 ten zusammen in einem alten Pott,
 dicht an der See...“ Was würden
 wir wohl tun, wenn wir einem
 Fisch begegneten, der unsere
 Wünsche erfüllt? In Anlehnung an
 das bekannte Märchen der Ge-
 brüder Grimm hat das „1+1-
 Theater“ die Geschichte neu in-
 szeniert und auf die heutige Zeit
 zugeschnitten. Eintritt frei.

Mädchen machen ihre eigene Zeitung

Am 9. Dezember beginnt um
 17 Uhr im Jugendzentrum Süd-
 straße 28 das Projekt „Mädchen
 machen ihre eigene Zeitung“. Un-
 ter Anleitung einer Redakteurin
 und einer Fachfrau der Layoutge-
 staltung haben Mädchen die
 Möglichkeit, das Grundhand-
 werkszeug zur Erstellung einer
 Zeitung zu erwerben und ihre
 Fähigkeiten als junge Redakteu-
 rinnen bei der gemeinsamen Ar-
 beit an einer eigenen Zeitung
 zu erproben. Recherchieren,
 kommentieren, Berichterstattung,
 Layout und Seitenspiegel werden
 nach der ersten Ausgabe keine
 Fremdworte mehr sein. Eine we-
 itere Bereicherung des Produktes
 „Mädchenzeitung“ sind Fotore-
 portagen. Auch hierzu wird eine
 kompetente Anleitung folgen. Die
 Herausgabe einer der ersten
 Ausgaben der Hammer „Mäd-
 chenzeitung“ ist im Frühjahr 1992
 geplant. Zur ersten Redaktionssit-
 zung am 9. Dezember 1992 sind
 viele Ideen und interessante The-
 men mitzubringen, die dann jour-
 nalistisch und redaktionell bear-
 beitet werden.

**Kleintier-
 mit
 Trödelmarkt**

**Zentral-
 hallen
 Hamm**

Raritäten · Kuriositäten
 Antiquitäten · Trödel
 Verkauf von
 Kleintieren und Zubehör

Mehr als 250 Händler
 zeigen ihr Spitzenangebot

27. Dez.

von 11 bis 18 Uhr

Auf dem Weg nach Europa

von Wilhelm Ribhegge

Wenn wir sagen, auf dem Weg nach Europa, denken wir dabei zunächst an die Zukunft. Das ist aber nur die eine Perspektive. Die andere ist die Vergangenheit: der Weg, den wir bisher in Europa zurückgelegt haben, der Weg, der in der deutschen Geschichte von Europa weg und wieder zu Europa hin bestritten wurde. Dieser Weg der deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts war, gelinde gesagt, nicht unproblematisch. Vielleicht sind wir auch schon auf dem Weg nach Europa ein erhebliches Stück weitergekommen, wenn wir uns bewußt machen, daß die deutsche Geschichte immer auch europäische Geschichte war, im Guten wie im Schlechten. Die deutsche Gesellschaft isoliert von der europäischen Gesellschaft zu sehen, war der grundlegende gedankliche Fehler vieler deutscher Publizisten, Akademiker, Politiker im 20. Jahrhundert, jedenfalls bis 1945 und keineswegs nur in der NS-Zeit. Das kann man auch an der Geschichte der Stadt Hamm studieren und nachspüren.

Vor fast 75 Jahren, dem 4. März 1918, im letzten Jahr des Ersten Weltkriegs, berichtete der „Westfälische Anzeiger“ über eine Veranstaltung in Hamm vom Vortag, zu der die linksliberale Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratische Partei in den damaligen Kaiser-Wilhelm-Garten eingeladen hatten. „Der Andrang zu der Versammlung war gewaltig“, hieß es, „so daß der große Saal und die Galerie nicht ausreichten, um die Menge der Besucher zu fassen. Nach Vorträgen der Reichstagsabgeordneten Hof und König wurde folgende Entschließung angenommen: Die Volksversammlung, die von mehr als 1000 Personen besucht ist, stellt sich auf den Boden der Reichstagsentschließung vom 19. Juli 1917. In diesem Sinne erklärt sie, daß der Krieg nur durch einen Frieden beendet werden kann, der den vollen bisherigen Besitzstand des deutschen Reiches, die politische und wirtschaftliche Selbständigkeit und die Bewegungsfreiheit des deutschen Volkes unbedingt sichert und der gleichzeitig den Grund zu einer Verständigung

und Versöhnung der Völker legt, der es ermöglicht, die Wunden des Krieges in friedlicher Arbeit zu heilen.“ In einer weiteren Resolution verlangte die Versammlung die Abschaffung des damaligen Dreiklassenwahlrechts in Preußen.

Worum ging es? Deutschland befand sich im Krieg mit den benachbarten Ländern Frankreich, England, Rußland. Belgien war völkerrechtswidrig erobert und besetzt worden. Belgische Arbeiter waren zwangsdeportiert und auch in den Zechen um Hamm eingesetzt worden. Am gleichen Tag (am 3. März 1918) war übrigens ein Friedensvertrag mit dem inzwischen bolschewistischen Rußland abgeschlossen worden, der sogenannte „Diktatfrieden von Brest-Litowsk“. Man hatte sich zu Beginn des Krieges auch in Hamm von einem blinden Taumel der Kriegsbegeisterung hinreißen lassen, der im Verlauf des Krieges allerdings einer großen Ernüchterung gewichen war, als die eigenen Verluste bekannt wurden und die Bevölkerung zu hungern begann. Inzwischen waren auch die USA unter Präsident Wilson auf der Seite der Gegner Deutschlands in den Krieg eingetreten.

Im Juli 1917 hatte sich der Reichstag zu einer bemerkenswerten Resolution entschlossen, auf die die erwähnte Resolution der Versammlung in Hamm Bezug nahm. Eine große Mehrheit des Reichstags, bestehend aus den Sozialdemokraten, dem katholischen Zentrum und der linksliberalen Fortschrittspartei, sprach sich in ihrer Friedensresolution am 19. Juli 1917 für einen Frieden der Verständigung mit den bisherigen Kriegsgegnern und für das Ende des Krieges aus. Demgegenüber setzte sich die kaiserliche Regierung und die militärische Leitung für die Fortsetzung des Krieges bis zum Sieg ein. Sie setzten sich durch. Es wurde aber kein Sieg, sondern im November 1918 eine Niederlage. Auch die öffentliche Meinung in Deutschland war gespalten. Die Mehrheit der Bevölkerung sympathisierte mit der Friedensresolution des Reichstags, eine allerdings lautstarke und auch zahlenmäßig nicht geringe Minderheit



Nicht die Versammlung vom 4. März 1918, sondern eine Veranstaltung vom 2. Januar 1916 zeigt dieses Foto. Erkennbar ist jedoch der hölzerne „Eisener Graf von der Mark“, der wettergeschützt unter einem Baldachindach auf dem Marktplatz stand.

unterstützte die Politik des „Siegfriedens“, wie man das nannte, und lehnte eine friedliche Verständigung mit den europäischen Nachbarn ab.

Auch in Hamm war die Meinung gespalten. Der erwähnten Friedensveranstaltung in Hamm am 3. März 1918 folgte am nächsten Tag eine Kundgebung der Hammer Anhänger eines „Siegfriedens“ auf dem Marktplatz vor dem damals dort aufgestellten Standbild des „Eisernen Grafen von der Mark“, der allerdings nicht aus Eisen, sondern aus Holz war. Ein Schullektor erklärte in seiner Rede, daß Hindenburgs und Ludendorffs Kriegskunst und die Tapferkeit der deutschen Soldaten den Feind über die Grenzen gejagt habe und man tief in dessen Länder eingedrungen sei. Man berauschte sich an den „deutschen Heldentaten“, wie es hieß.

Man mag sagen, das war damals im Ersten Weltkrieg. Das ist lange her. Was berührt uns das heute noch? Aber es ging ja nicht nur um Krieg oder Frieden, sondern auch oder gerade um Europa. Die einen wollten schon damals den Weg nach Europa gehen, die anderen wollten es verhindern. Das gesplattene Verhältnis zu sich selbst und zu Europa hat noch jahrzehntelang nachgewirkt und ist schließlich im Zweiten Weltkrieg noch verheerender als damals im Ersten Weltkrieg wieder aufgebrochen.

1917/18 hatte sich die kaiserliche Politik mit der Ablehnung der Friedensresolution des Reichstags zunächst durchgesetzt, bis

sie in der Revolution vom November 1918 — ähnlich wie übrigens auch 1989 das System der DDR — in wenigen Tagen zusammenbrach. An die Stelle des Kaiserreichs trat die Weimarer Republik. Mit der Weimarer Verfassung entstand erstmals in Deutschland eine Demokratie. Das Programm der Weimarer Demokratie setzte das Programm der Friedensresolution des Reichstags von 1917 fort: die Politik eines friedlichen Zusammenlebens mit den anderen europäischen Nationen. Die Bundesrepublik hat dann 1949 dieses Programm wieder aufgenommen und weiter fortgeführt. Der Weg nach Europa ist bereits ein langer Weg geworden, der sich über mehrere Generationen hin erstreckt. Das läßt sich auch auf der lokalen Ebene, auch in der Stadt Hamm, wie wir gesehen haben, verfolgen.

Bei den Wahlen zur Weimarer Nationalversammlung am 19. Januar 1919 wählten in Hamm 86 Prozent der hiesigen Wähler die Parteien der Weimarer Demokratie. Das war ein eindrucksvolles Ergebnis. Es war zugleich ein Bekenntnis für Europa und gegen den Nationalismus. Dabei ist es, wie wir wissen, leider nicht geblieben.

Dennoch sollte diese Tatsache nicht aus dem städtischen Geschichtsbewußtsein verdrängt werden. Um den Bezug von heute zu damals in einem weitergreifenden Zusammenhang herzustellen, möchte ich aus jener Rede zitieren, die Friedrich Ebert zur Eröffnung der Nationalversammlung im Weimarer Nationaltheater

hielt und die teilweise noch heute als Ermunterung an die deutschen Politiker der Gegenwart nach der deutschen Einigung von 1989/90 gelten kann. Ebert sagte damals: „Sorgenvoll blickt uns die Zukunft an. Wir vertrauen aber trotz alledem auf die unverwundliche Schaffenskraft der deutschen Nation. Die alten Grundlagen der deutschen Machtstellung sind für immer zerbrochen. Die preußische Hegemonie, das hohenzollernsche Heer, die Politik der schimmernden Wehr sind bei uns für alle Zukunft unmöglich geworden. Wie der 9. November 1918 angeknüpft hat an den 18. März 1848, so müssen wir hier in Weimar die Wandlung vollziehen vom Imperialismus zum Idealismus, von der Weltmacht zu geistiger Größe.“

Das waren etwas pathetische Worte. Aber Ebert war ja bekanntlich ein Realist und Pragmatiker. Und so ergänzte er sofort: „Es charakterisiert durchaus die nur auf äußeren Glanz gestellte Zeit der Wilhelminischen Ära das Lassallesche Wort, daß die klassischen deutschen Denker nur im Kranichzug über sie hinweggeflogen seien.“

Ebert mahnte: „Nicht ins Unendliche schweifen und sich nicht im Theoretischen verlieren. Nicht zaudern und schwanken, sondern mit klarem Blick und fester Hand ins praktische Leben hineingreifen.“ Ebert zitiert Goethe: „Denn der Mensch, der zur schwanken Zeit auch schwankend Gesinnung ist, der vermehrt das Übel und leitet es weiter und weiter. Und wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich auch.“

Soweit Ebert vor der Nationalversammlung im Weimarer Nationaltheater am 6. Februar 1919. Übrigens führen die Abschlußklassen des Hammer Gymnasiums in der Weimarer Zeit regelmäßig nach Thüringen und Weimar im Rahmen einer Bildungsfahrt. Ob sie dabei nur an Goethe und Schiller oder auch an Ebert gedacht haben, das weiß ich nicht. Aber woran denken wir heute, wenn wir an den Weg nach Europa denken? Vielleicht weder an Goethe und Schiller noch an Ebert.

Hier liegt ein Problem. Im vergangenen Jahr erschien das Buch eines englischen Historikers, Harold James, das den Titel trägt „Deutsche Identität 1770 bis 1990“. Harold James wirft darin die Frage auf, ob sich die Deutschen nicht zu sehr als Wirtschaftsnation verstanden. Auch er fragt gewissermaßen, ob nicht die klassischen deutschen Denker „nur im Kranichzug über Deutschland hinweggeflogen“ seien. Sei es nicht auffallend, wie sehr in Deutschland traditionell alles am Maßstab des wirtschaftlichen Erfolgs und der wirtschaftlichen Leistung gemessen werde? Ist dies nicht tatsächlich auch in der Europapolitik der Fall?

Der „Spiegel“ brachte Anfang dieses Jahres eine Titelgeschichte unter der Überschrift „Die unbeliebten Deutschen“. Wenn diese Feststellung zutreffen sollte, liegt es dann nicht vielleicht auch daran, daß sich die deutsche Vorstellung von Europa tatsächlich zu sehr auf das Wirtschaftliche und auf die wirtschaftliche Aktion reduziert. Der wirtschaftliche Fortschritt und die wirtschaftliche No-

minierung Europas kann auch, aber muß nicht, zu einer kulturellen Verarmung führen. Von daher empfiehlt es sich durchaus, auf dem Weg nach Europa gelegentlich eine Zwischenstation in Weimar zu machen. Europa besteht nicht nur aus dem Binnenmarkt und der Währungsunion. Europa besteht auch aus seinen zahlreichen, oft widersprüchlichen kulturellen und geistigen Traditionen, ja was Europa letztlich ausmacht ist nicht seine Geographie, sondern seine Geschichte. Dieses andere Europa entdecken wir vermutlich weniger, wenn wir über das europäische Autobahn- oder Eisenbahnnetz brausen, sondern eher, wenn wir zu Hause in unseren Schulen wieder häufiger und bewußter die alten europäischen Texte, Bücher und Literaturen lesen. Dieser geistig-kulturelle und geschichtliche Reichtum muß nicht erst geschaffen werden. Er ist vorhanden. Aber er kann auch, wie wir es schon einmal in Deutschland in der NS-Zeit erlebt haben, wieder verschleudert werden. Man hat sich ja gerade in Hamm in den letzten Jahren intensiv um die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts bemüht. Dies, der kulturelle Aspekt, wäre noch ein weiterer Punkt, über den sich nachzudenken lohnt.

„Auf dem Weg nach Europa“ klingt modern, aktiv, fortschrittlich. Aber es gab schon Zeiten, da hätte eine solche Formulierung nicht Ablehnung, aber doch Verwunderung, ja Unverständnis ausgelöst. In der mittelalterlichen

Gesellschaft Europas kannte man eigentlich nichts anderes als Europa, wenngleich das Wort Europa damals selten verwendet wurde. Vor einiger Zeit entdeckte ich in einer Buchhandlung in Frankreich ein vorzüglich ausgestattetes Taschenbuch, überschrieben „Maître Eckhart“, Meister Eckhart, ein Philosoph, Prediger und Theologe des Mittelalters, der aus Thüringen stammte und dessen Lebensstationen Erfurt, Köln, Straßburg und Paris waren. Meister Eckhart verbindet offensichtlich Franzosen wie Deutsche noch heute. Bei ihm findet sich ein sehr schönes deutsches Wort, das sich kaum in andere Sprachen übersetzen läßt: Gelassenheit. Moderne amerikanische Psychologen wie Erich Fromm haben dieses Wort Gelassenheit und die darin enthaltene Lebensphilosophie wieder aufgegriffen und weiterempfohlen. Vielleicht brauchen wir in Europa außer Investitionen auch etwas Gelassenheit. Das eine schließt das andere keineswegs aus. So gesehen ist der Weg nach Europa nicht nur ein Weg nach vorn, sondern auch ein Weg zurück, dorthin, wo wir herkommen. Vor dem Zeitalter der Nationalstaaten, des Nationalismus und schließlich der nationalen Kriege waren schon einmal einige Probleme des europäischen Zusammenlebens gelöst. Vielleicht hatte man in jener Versammlung im Kaiser-Wilhelm-Garten in Hamm am 3. März 1918, die ich erwähnte und die damals einen Verständigungsfrieden für Europa forderte, auch irgendeine Ahnung davon.

1 Buchliste zum Artikel

„Auf dem Weg nach Europa“

Geachtet — geächtet: aus dem Leben. Hammer Juden in diesem Jahrhundert / i. A. d. Stadt Hamm; hrsg. von Mechthild Brand. Hamm, 1991

Jäckering, Doris: Die Mühle: Lebensbilder zweier Menschen im 20. Jahrhundert. Hamm: Griebisch, 1990

Keinemann, Prof. Dr. Friedrich: Sieben entscheidende Jahre: Hamm 1928-1935; Ende der Weimarer Republik, Machtergreifung, Gleichschaltung. Bochum: Universitätsverlag Brockmeyer, 1991 (Dortmunder historische Studien; 2).

Keinemann, Prof. Dr. Friedrich: Hamm in den Nachkriegsjahren 1945-1948. Eroberung der Stadt und Wiederaufbau, Alltagsleben, Kultur und Unterhaltung. Reihe Hamm-Studien, Hrsg. Stadtarchiv Hamm.

Kevenhörster, Paul: Adrienne Windthoff-Héritier; Michael Cro-

ne: Politik in einer neuen Großstadt: Entscheidungen im Spannungsfeld von City und Stadtbezirken. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1980.

Mues, Willi: Der große Kessel: eine Dokumentation über das Ende des Zweiten Weltkrieges zwischen Lippe und Ruhr, Sieg und Lenne. Erwitte/Lippstadt: Selbstverlag des Verfassers, 1984.

Ribhegge, Wilhelm: Eva-Maria Schönbach, Manfred Witt: Geschichte der Stadt und Region Hamm im 19. und 20. Jahrhundert. Düsseldorf: Schwann im Patmos-Verlag, 1991.

Ribhegge, Wilhelm: Historische Aspekte einer modernen Großstadt Hamm — eine preußische Stadt in Westfalen. Sonderdruck aus Hammagazin 1/1989 und 2/1989. Hrsg. Stadt Hamm, Der Oberstadtdirektor, Kultur- und Werbeamt.



Wassersport Rosenkranz Reuter

★ ★ ★

*Wir wünschen allen
eine fröhliche
Weihnacht 1992
und einen guten Rutsch
ins sportliche*

1993






Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Perspektiven und Chancen einer ökologisch-nachhaltigen Wirtschaft“ wurden die Hammer Hochschule 1992 am 23. November im Glunz-Dorf durch Bürgermeister Wieland eröffnet. Auf dem Podium Vertreter der beteiligten Hochschulen, Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer, Hauptgeschäftsführer Dr. Aden der IHK zu Dortmund und Staatssekretär Dr. Baedeker vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft NRW.

Arbeitsamt bekämpft Jugendarbeitslosigkeit

In seinem Bericht über den Arbeitsmarkt im Monat Oktober konnte das Arbeitsamt Hamm schon die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Zahl der registrierten jugendlichen Arbeitslosen deutlich gesunken ist. In seinem Bemühen, diese erfreuliche Entwicklung weiter voranzutreiben, hat das Amt eine Reihe von Bildungsmaßnahmen in die Wege geleitet, die es gemeinsam mit erfahrenen Trägern der beruflichen Bildung in der Region anpacken will.

Hierzu gehört auch — wie bereits in der Vergangenheit erprobt — die Verbindung von Maßnahmen der beruflichen Bildung mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Neue Broschüre: „Bildungsraum Hamm“

Die Bundesanstalt für Arbeit, vertreten durch das Arbeitsamt Hamm, legt mit der Broschüre „Bildungsraum Hamm“ erstmalig einen umfassenden Überblick über das gesamte Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot im sogenannten Bildungsraum Hamm vor. Beginnend mit der beruflichen Grundausbildung über Ausbildung und Umschulung bis hin zur beruflichen Weiterbildung wird hier erstmalig ein Totalüberblick gegeben, und zwar sowohl für den Raum Hamm im engeren Sinne als auch über weite Bereiche des Nachbarkreises Unna.

Die Schrift, großformatig (DIN A 4), umfaßt rund 150 Seiten. Die Gliederung ist übersichtlich und

men. Diese Maßnahmen bewegen sich u.a. auf den bewährten Tätigkeitsfeldern Metall und Holz, aber auch der Altenpflege. Die Teilnahme ist für die Jugendlichen auch in finanzieller Hinsicht reizvoll. Die Maßnahmen sollen am 1. Dezember diesen Jahres anlaufen. Für jeden interessierten jugendlichen Mitbürger ist es also an der Zeit, sein Interesse bei den zuständigen Mitarbeitern des Amtes zu äußern. Das sind im Hauptamt in Hamm die Vermittlerin Frau Grenningloh, telefonisch zu erreichen unter der Durchwahl 9 10-21 05, Zimmer 105, in Kamen Herr Denninghoff, Durchwahl-Nr. 9 15-1 26, und in Unna Frau Daltz, Durchwahl-Nr. 28 07-1 22.

für die Praxis äußerst brauchbar (Anschriftenverzeichnis, Ortsregister, alphabetisches Gesamtregister u.ä.).

Über einen breiten Verteiler ist eine weitestgehende Informationsmöglichkeit sichergestellt. Die Informationsschrift steht allen Inserenten kostenlos zur Verfügung. Sie liegt im Berufsinformationszentrum (BIZ), Bismarckstraße 1, im Stellen-Informationsservice (SIS), Bismarckstraße 2, sowie in den Wartezonen des Arbeitsamtes Hamm und den Dienststellen Unna und Kamen aus. Darüber hinaus kann die Broschüre ebenfalls kostenlos beim Arbeitsamt angefordert werden (Frau Breuer, Zimmer 168, Telefon 0 23 81/9 10-21 68).

Dortmund hat zwei neue Flugverbindungen

Seit dem 2. November besteht die Möglichkeit, von Dortmund aus die Städte Prag und Warschau anzufliegen. Es handelt sich dabei um Tagesrandverbindungen, die es ermöglichen, in den genannten Städten seinen geschäftlichen Verpflichtungen ohne Zeitdruck nachkommen zu können. Beispielsweise beträgt nach der Ankunft in Warschau um 10.30 Uhr die Aufenthaltszeit ca. sieben Stunden, ehe man Warschau am gleichen Tag um 17.00 Uhr wieder verlassen muß.

Es ist gegenwärtig geplant, wöchentlich zweimal diese Ziele von Dortmund aus anzufliegen. Träger dieses Flugdienstes mit festen Abflugzeiten ist die Cockpit-Air GmbH, deren Geschäftsführer der Flugbetriebsleiter und Pilot Peter Junkes ist. Von dieser Gesellschaft wird zunächst das zweimotorige Flugzeug „Rockwell Commander 700“ eingesetzt, wie es für den Geschäftsreiseverkehr großer Industrieunternehmen Standard ist.

Ausbildung für Europa: kein Privileg der Hochschulen

Der EG-Binnenmarkt wird glänzende Chancen für gut ausgebildete Fachkräfte, aber auch einen höheren Qualifikationsdruck für alle Arbeitnehmer bringen. Darin sind Unternehmer, Politiker und Wissenschaftler sich einig. Ihr Fazit: wir müssen mehr und besser ausbilden.

Dies bestätigt die EG-Kommission in ihren „Mittelfristigen Leitlinien zur allgemeinen und beruflichen Bildung“: der stärkere Konkurrenzdruck in einem größeren Markt werde die Modernisierung der europäischen Wirtschaft beschleunigen. Nur wer mit der rasanten technischen Entwicklung Schritt halten könne, werde als Arbeitnehmer vom Binnenmarkt profitieren. Eine Ausbildung für den Binnenmarkt dürfe sich deshalb nicht auf die Universität beschränken: „Europa muß auch in der Hauptschule und in der Lehrlingsausbildung seinen Platz haben.“

Erste Angebote hierfür hat die Europäische Gemeinschaft bereits gemacht. So wurde zunächst ein Aktionsprogramm für den Übergang von Jugendlichen von der Schule in das Erwachsenen- und Berufsleben und später das Programm PETRA (Programm zur Berufsausbildung Jugendlicher in der Europäischen Gemeinschaft) vom EG-Ministerrat beschlossen. Ziel: Alle Jugendlichen, die es wünschen, sollen nach Beendigung ihrer Schulpflicht eine einjährige, nach Möglichkeit sogar zwei- oder mehrjährige Berufsausbildung erhalten.

In weniger entwickelten EG-Regionen geht es vor allem darum, das System der beruflichen Bildung auf mitteleuropäischen Standard anzuheben. In Ländern wie der Bundesrepublik Deutschland mit einem ausreichenden

Ausbildungs-Grundangebot soll vorrangig den benachteiligten Jugendlichen geholfen werden, ihren Platz im Berufsleben zu finden.

Über 30 derartige Modellversuche hat die Gemeinschaft in der Bundesrepublik bereits gefördert. In Baden-Württemberg zum Beispiel wurden mit Unterstützung der EG Kontaktkreise eingerichtet, in denen Haupt- und Berufsschulen sich trafen, um gemeinsam eine bessere Berufsorientierung in den Hauptschulen zu planen. Für Gerhard Welbers, Betreuer dieses Programms, hat die Maßnahme vielen Jugendlichen geholfen, einen leichteren Übergang von der Hauptschule in die Berufswelt zu finden.

Für die Träger der beruflichen Bildung besonders interessant ist das im Rahmen des 1987 beschlossenen Programms „PETRA“ geschaffene Netz von Ausbildungspartnerschaften. Die berufliche Bildung erhält damit ausführlich eine europäische Dimension. In den vorangegangenen Jahren wurden mehrere hundert solcher Partnerschaften geschlossen, in denen Teilnehmer aus mindestens zwei Mitgliedsstaaten zusammenarbeiten. Jedes Jahr werden weitere Projektpartnerschaften hinzukommen.

Auch wer seinen Berufsabschluß gerade geschafft hat, kann mit EG-Unterstützung Auslandserfahrungen sammeln: das EG-Programm für den „Austausch junger Arbeitskräfte“ fördert junge Arbeitnehmer zwischen 18 und 25 Jahren. Der Binnenmarkt ist also nicht nur Karrieresprungbrett für Studenten. Gerade gut ausgebildete Facharbeiter sorgen für eine weltweit konkurrenzfähige europäische Wirtschaft.

EG-Kommission

Nachwuchs-Wettbewerb: Junior-Reporter gesucht

Bundesumweltminister Klaus Töpfer übernimmt die Schirmherrschaft über den von RTL, der Grundig AG und dem Bundesverband der Deutschen Jugendpresse e.V. (DJP) durchgeführten „Junior-Reporter-Wettbewerb“. Wie Ute Gräfin Rothkirch, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des Ministers, erklärte, sei man im Bundesumweltministerium durch zahlreiche Anrufe jugendlicher Journalisten auf den Wettbewerb aufmerksam geworden. „Immer wieder wurden Stellungnahmen des Ministers zu unterschiedlichsten Umweltthemen erbeten“, kommentiert die Mitarbeiterin. Dies war Grund genug für Töpfer, spontan der Bitte von RTL zu folgen und die Schirmherrschaft über den Wettbewerb zu übernehmen.

Die Wettbewerbsinitiatoren haben sich daher entschieden, die Laufzeit des Wettbewerbs bis zum 31. Dezember 1992 zu verlängern. Unterdessen sind bei dem seit Anfang Oktober laufenden Nachwuchswettbewerb bereits

über 150 Teilnehmer registriert worden und die ersten fertigen Beiträge eingegangen. Im Rahmen des Wettbewerbs sind Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren aufgerufen, etwa zweiminütige und journalistisch einwandfreie Video-Reportagen zum Thema Umwelt anzufertigen. Anfang nächsten Jahres entscheidet dann eine Jury, der auch Günther Jauch, Peter Scholl-Latour und RTL-Chefredakteur Dieter Lesche angehören, über die Vergabe der insgesamt 25 Preise. Neben Sachpreisen von Grundig sind als Hauptpreise Stipendien und Volontariate von RTL zu gewinnen. So soll den beiden Siegern der Einstieg in die Medienwelt erleichtert werden. Alle Preisträger werden zum Abschluß des Wettbewerbs zu einem Empfang beim Bundesumweltminister Töpfer eingeladen.

Teilnahmebedingungen sind bei RTL, Stichwort „Junior-Reporter“, Aachener Straße 1036, 5000 Köln 40, zu bekommen.



Maskentanz in Gemur/Lahokl.

Religionen auf dem Dach der Welt

In Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Hamm hält Ulrich Friebe einen interessanten Vortrag über Buddhismus und Hinduismus. Der Vortrag hat seine Grundlage in längeren Aufenthalten im Himalaya seit 1988. Verschiedene Serien sind gezielt fotografiert. 1992 hatte Ulrich Friebe ein HiFi-Aufnahmegerät mit, um Tonaufnahmen in buddhistischen Klöstern zu machen.

Tieropfer zum Dasain-Fest in Nepal, Felsenklöster in der Hochgebirgswüste Ladakhs, Maskentänze in Lahoul, heilige Männer an den Quellen des Ganges, ein Besuch beim Dalai Lama im Exil in Himachal Pradesh: Das Leben

im Himalaya ist nicht nur zu besonderen Gelegenheiten von den Religionen Buddhismus und Hinduismus bestimmt.

Der Vortrag sieht die beiden Weltreligionen im Zusammenhang mit dem Leben der Menschen, gibt aber auch Erläuterungen zu den geistigen und historischen Wurzeln. Vor allem aber zeigt er nicht nur Kulturdenkmäler, sondern auch Zeremonien und alltägliche Religiosität in eindrucksvollen Bildern. Mit einem Exkurs über die Religion der Sikhs.

Dienstag, 8. Dezember 1992, 19.30 Uhr, Volkshochschule, Westenwall 2, 3,00 DM.

Optimaler Sitzkomfort
für gehobene Ansprüche...

nur DM 798,-
Stoff-Farben
anthrazit, rot
oder schwarz

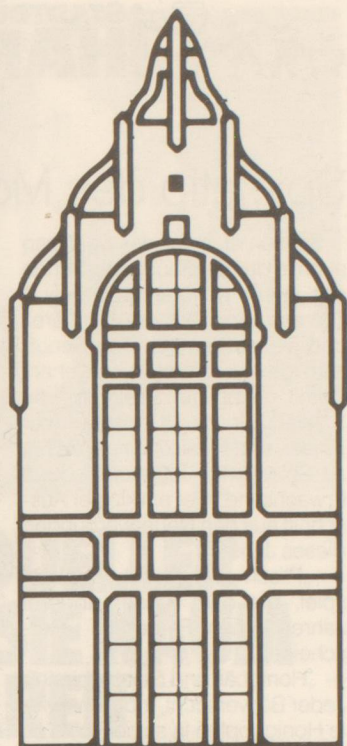


Gebr. Thiesbrummel
Zentrum für Büro-
Gestaltung und Einrichtung
Hamm · Martin-Luther-Str. 9

Geschenkkidee von der Post

Seit Oktober verkauft die Deutsche Bundespost am Postschalter das neue Gesellschaftsspiel „Collector“. Dieses Spiel soll auf unterhaltsame Weise sowohl die Faszination des Briefmarkensammelns als auch die Schönheit und Vielfalt der Briefmarken vermitteln.

Aber nicht nur Sammeln ist angesagt. „Collector“ ist ein Gesellschaftsspiel für drei bis 18 Spieler ab 16 Jahren. Seinen besonderen Reiz erhält das Brettspiel durch die etwa 470 Frage- und Antwortkarten, die sich mit den Themen der jeweils abgebildeten Briefmarken beschäftigen und ein großes Maß an Allgemeinwissen spielerisch vermitteln. Das Spiel kostet 39 Mark und ist bei nahezu allen Postämtern erhältlich.



Silvester- Ball 1992/93 im Kurhaus Bad Hamm

Täglich ab 10 Uhr geöffnet
Wir empfehlen unsere
Gesellschaftsräume für Feiern
jeglicher Art und unser
wechselndes Mittagsmenue
Sonntags Tanztee von 15-18 Uhr
Ostenallee 87 · 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 88 00 31
Telefax (0 23 81) 88 00 32

Mit den aktuellen Schuhen
aus Ihrem Fachgeschäft
können Sie richtig auftreten

adidas
TORSION
SCHUH
SPORT **siupe**
Schuhreparatur
Schlüsseldienst
Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1

BETTEN
REINHARD
BETTEN
REINHARD
BETTEN
REINHARD

Tägliche
Bettfedern-
Reinigung
in modernster
Großanlage

Weststraße 4 · 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 10 88



Spieletip des Monats

Spielen ist „in“ — das weiß man auch in der Stadtbücherei. Schon seit Jahren gehören Monopoly & Co. zum Angebot der Bücherei; und sie werden von den Benutzern gern und viel ausgeliehen. Damit reicht das Spektrum von Spielen für die Kleinsten über Kinder- und Familienspiele bis hin zu Spielen für Jugendliche und Erwachsene. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den Neuerwerbungen dieses Jahres:

— „Plisch und Plum“: Wettlaufspiel, bei dem Kinder ab drei Jahren lernen, Farben zu unterscheiden.

— „Honigbär und Stachelbiene“: Jeder Bär versucht, möglichst viele Honigtropfen in seine Höhle zu bringen; Würfelspiel für zwei bis sechs Kinder ab fünf Jahren.

— „Topfgucker“: Die Köche versuchen, alle Essenswünsche ihrer Gäste zu erfüllen. Familien-Würfelspiel für zwei bis vier Kinder ab sieben Jahren.

— „Auf Achse junior“: Vereinfachte Version des beliebten Spiels; für zwei bis vier Kinder ab sieben Jahren.

— „Die Leibköche unserer Majestät“: In der königlichen Küche wird nicht gewürfelt, sondern die Schrittzahl wird durch den virtuellen Wurf eines Pfannkuchens ermittelt; für zwei bis vier Kinder ab acht Jahren.

— „Die verbotene Stadt“: Die Getreuen des Kaisers suchen die geraubten Hochzeitsegewänder. Taktisches Denk- und Bluffspiel für zwei bis sechs Spieler ab zwölf Jahren.

— „Der fliegende Holländer“: Drei bis sechs „Kaufleute“ versuchen, ihre Handelsschiffe sicher über die Weltmeere zu manövrieren. Ab zwölf Jahren.

— „In oder out“: Gesucht wird der Spieler, der das beste Gespür bei der Frage beweist: Was ist derzeit „in“? Für drei bis sechs Trendsetter ab zwölf Jahren.

— „Schraumeln“: Das Volk der Schraumen regelt den Reichtum an Pflanzen auf höchst eigene Art. Versteigerungsspiel für zwei bis acht Spieler ab 14 Jahren.

— „Black Box“: Ein Spiel um Selbsteinschätzung und die eigene Wirkung auf andere. Für zwei bis sechs Spieler ab 18 Jahren.

Hingewiesen sei noch auf die beiden „Spiele des Jahres 1992“:

— „Um Reifenbreite“: Ein spannendes Spiel um den Radsport für zwei bis vier Kinder ab acht Jahren.

— „Schweinsgalopp“: Beim Schweinerennen geht es mit fünf Rennschweinen auf die Jagd nach den begehrten Futterchips; für zwei bis vier Kinder ab acht Jahren.

Die hier vorgestellten und weitere aktuelle Spiele präsentiert die Stadtbücherei vom 23. November bis zum 19. Dezember in einer Ausstellung unter dem Motto „Spiele(n) in der Stadtbücherei“. Ausprobieren kann man sie bei den Spieleabenden im Advent: am 1., 8. und 15. Dezember jeweils ab 19.30 Uhr in der Stadtbücherei an der Osterallee. Für Kinder findet am Mittwoch, dem 9. Dezember, um 15 Uhr ein Spielernachmittag statt.

Neue Kinder- und Jugendbücher

Auswahlverzeichnisse in der Stadtbücherei

„Dicke Bücher sind wie Häuser, in die man einziehen, in denen man wohnen und es sich gemütlich machen kann.“ (Jean Little)

Genau das richtige für lange Herbstabende und gemütliche Wochenenden, wenn's draußen regnet und stürmt... — höchst willkommen auch als Anregung für den diesjährigen Gabentisch: gute Kinder- und Jugendbücher und die dazugehörigen Empfehlungen. Mehr als 2000 Bücher für Kinder und Jugendliche kommen jedes Jahr auf den Markt. Bilderbücher, Geschichten für Lesean-

fänger, Sachbilderbücher, Erzählungen, Romane und Sachbücher. Um hier die Qual der Wahl zu erleichtern und Auswahlkriterien an die Hand zu geben, weist die Stadtbücherei auf ihre wieder „frisch eingetroffenen“ Verzeichnisse hin:

Neue Kinder- und Jugendbücher — eine Auswahl aus den Neuerscheinungen der Jahre 1991 und 1992, „aufregende und nachdenklich stimmende, lustige und traurige, spannende und informative Bücher“, eine Broschüre mit vielen Illustrationen — die

selber schon zum Schmökern verführt.

Von drei bis acht: neue Bilderbücher, Spiele, Elternbücher, empfohlen und ausgewählt vom Deutschen Jugendschriftenwerk e.V. Hier sollen insbesondere Eltern und Erzieherinnen Hinweise, Ratschläge und Tips erhalten, welche Bücher und Spiele sich besonders eignen, Lesemotivationen zu schaffen und damit Kreativität und Fantasie zu fördern.

Das Buch der Jugend 1992/93, herausgegeben im Auftrag des Arbeitskreises für Jugendliteratur, München, erarbeitet von einem Team von Kinder- und Jugendbuchspezialisten mit lang-

jähriger Erfahrung und umfangreichen Kenntnissen. Das „Buch der Jugend“ gibt über die Titelbeschreibung hinaus Hinweise zur Verwendung von Kinder- und Jugendbüchern in Schule und Unterricht, zum Beispiel Bücher, die als Grundstock für eine Schülerbücherei geeignet sind, Taschenbücher, die als Klassenlektüre geeignet sind u.a.

Die hier vorgestellten Verzeichnisse sind in der Kinder- und Jugendabteilung der Stadtbücherei kostenlos erhältlich. Weitere Informationen und darüber hinausgehende Fragen über Telefon 17 25 20 (Martina Bähre, Gunda Wirschun).

DIETRICH SCHULZE-MARMELING

„Für Fußball hättest Du mich nachts wecken können“



Für Fußball hättest Du mich nachts wecken können

Mit Stolz präsentierte die Bildungsgemeinschaft SOAG e.V. letzten Monat als Herausgeber das jüngste Buch zur Hammer Stadtgeschichte mit dem Titel „Für Fußball hättest Du mich nachts wecken können“. Auf knapp 400 Seiten zeichnet der Autor Dietrich Schulze-Marmeling ein Fußballportrait als Teil lokaler Sportgeschichte am Beispiel der Stadt Hamm und der benachbarten Gemeinde Bönen. Der erste Teil des Buches ist ein allgemeiner Abriss der Geschichte des Fußballs in der Region Hamm und seiner sozialen Geographie.

Im zweiten Teil wird der Hammer und Bönener Fußball anhand einiger Vereine (Hammer SpVgg, SV und SC Arminia Bockum-Hövel, Herrer SV, Germania Hamm, SC Eintracht Hamm-Heessen, VfL Altenböge) sowie

bekannter Spieler wie Bernhard Dietz und Jupp Kaczor portraitiert. Eine ausführliche Statistik des lokalen Fußballgeschehens sowie eindrucksvolle Fotos runden das interessante Buch ab.

Fußballbücher, die sich nicht in der puren Wiedergabe von Spielzügen, Toren, Tabellenständen und Trainerkommentaren erschöpfen, sind hierzulande noch immer eher eine Ausnahme. Das vorliegende Buch, das zugleich ein Stück Hammer Sozialgeschichte erzählt, dürfte daher nicht nur für Fußballfreunde aus der Region Hamm von Interesse sein.

Ab sofort überall im Buchhandel zum Preis von 39,80 DM zu haben. Mit dem Prädikat „absolut empfehlenswert“ — auch für Nichtfußballer!



Weihnachtstrubel ohne Einkaufsstreß

Die Verkehrsbetriebe und die BUNDjugend helfen Ihnen in diesem Jahr, an den vier Samstagen vor Weihnachten ein Transportproblem zu lösen. Wir möchten nämlich nicht, daß Sie mit dem Auto kommen, nur weil Sie nicht wissen, daß die BUNDjugend einen Geschenke- und Paket-Service anbietet.

Im Gepäckbus der Hammer Verkehrsbetriebe, der an der Nordstraße stehen wird, können Sie Ihre Päckchen und Pakete in unsere Obhut geben. Zwischen 11 und 18.30 Uhr sind wir für Sie da. Nachdem Sie sich eine Probe unseres köstlichen Apfelsaftes gegönnt haben, können Sie dann unbelastet über den Weihnachtsmarkt bummeln gehen. Anschließend können Sie die zurückgelassenen Dinge wieder wohlbehalten bei uns abholen. Oder aber wir bringen die uns anvertrauten Pakete mit unseren Fahrradanhängern in der Zeit nach 18.30 Uhr zu Ihnen nach Hause. Die Spende von drei Mark, die wir für

diesen Service erbitten, verwenden wir zum Schutz der Obstweiden, die uns die Äpfel für unseren, wie gesagt, köstlichen Apfelsaft beschere.

Denken Sie aber bitte bei unserer Aktion über unser eigentliches Anliegen nach. Es ist offensichtlich möglich, daß wir mit unseren Fahrradanhängern mehrere Kilometer zurücklegen, um Ihnen Geschenke und Pakete zu bringen. Ist es dann nicht genauso möglich, daß Sie die 500 Meter zum Laden oder zur Post ab morgen auch mit dem Rad oder gar zu Fuß zurücklegen?

Und noch etwas: Der Öffentliche Personennahverkehr kann sich nur verbessern, wenn auch mehr zahlende Fahrgäste ihn nutzen. Wir hoffen, daß Sie mit den Hammer Verkehrsbetrieben und der BUNDjugend immer öfter ohne Auto mobil sind.

Frohe Weihnachten!

Christian Styrnol
BUNDjugend Hamm



INDIVIDUELLER KÖNNEN SIE KAUM SPAREN

S-Prämiensparen – jetzt so flexibel wie Sie selbst. Sprechen Sie mit uns

wenn's um Geld geht
Sparkasse Hamm
Ein Unternehmen der S Finanzgruppe



Gasthaus
Alte Mark

Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz

Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.

Alte Soester Straße 28 · 4700 Hamm 1
☎ (0 23 81) 88 00 55



Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch
Mittwochs Ruhetag

Jeden zweiten Sonntag im Monat
Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr

Mönninghoff
HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1

☎ (02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

seit 1000
weitere Artikel

Canon LASER Farbkopien

Großkopien · Plakatkopien · Lichtpausen
RAPIDOCOLOR-Kopien Din A4 - A1 · Copydrucke

re RZEPKA Kopiersysteme Hamm
Hohe Str. 19, ☎ 24-26 · Tel. 2 51 92

HOTEL
RESTAURANT UND CAFÉ
BREUER



König Pilsener

- Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
- Kaffee
- Gr. Kuchenauswahl eig. Konditorei
- Abends festliche Theaterkarte
- Gesellschaftsräume (bis 50. Personen)
- Konferenzraum
- Montags Ruhetag

Reservierungen für die Osterfeiertage nehmen wir gern entgegen.

Ostenallee 95
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 8 40 01
+ 8 15 55, Fax 8 67 62

Öffnungszeiten: 11-24 Uhr
Warme Küche bis 23 Uhr
Auf Ihren Besuch freuen sich

Ulrich und Jörg Reins
und Mitarbeiter

TOP'S '93

in Hamm

2. März - 28. April
 4.-6. Juni
 1. Juni - 4. Juli
 2.-8. Juni
 1. Juli - 26. August
 8./9. Juli
 7. August
 26./27. August
 28. August
 ab August
 vorauss. 3.-5. Sept
 September

17.-21. Sept.
 22. Oktober
 vorauss. Ende Oktober
 18.-22. Oktober

Tage des jungen Theaters
 Cityfest
 Westfälisches Musikfestival
 Internationales Zirkustreffen
 Kultursommerprogramm „Kunst-Dünger“
 Eröffnung Öko-Zentrum
 Kurparkfest
 4. Oberwerrieser Jazztage
 Aktionstag „Kulturszene Hamm“
 Ausstellung „Kunst und Ökologie“
 „feriende“
 Eröffnung Neubau Gustav-Lübcke-Museum
 und Präsentation der ägyptologischen Ausstellung
 „Die Suche nach der Unsterblichkeit“
 Innenstadtkirmes „Stunikenmarkt“
 Dirigentenforum (Abschlußkonzert)
 1. Westfälische Autorentage
 XIX. Max-Reger-Tage

Let's go!



STADT HAMM
 Kultur- und Werbeamt
 Heinrich-Reinköster-Straße 6
 Telefon (0 23 81) 17-29 82
 Telefax (0 23 81) 17-28 69

